



Herwig Seeböck

Alte Lausbuben

Schauspiel
6D 15H

Eine respektlose historische Satire über Macht, Opportunismus und die gefährliche Bereitschaft, sich starken Männern anzuvertrauen.

Herwig Seeböck lässt in „Alte Lausbuben“ die großen Männer der europäischen Geschichte als ziemlich kleine Menschen auftreten. Im Zentrum stehen Metternich und Napoleon: selbstverliebt, machtbesessen, eitel, triebgesteuert und überzeugt von der eigenen historischen Größe. Hinrichtungen werden beiläufig angeordnet, politische Bündnisse mit persönlichen Eitelkeiten vermischt und Europas Zukunft zwischen Alkohol, Frauen und Größenwahn verhandelt.

Parallel dazu kommentieren einfache Wienerinnen und Wiener das Weltgeschehen. Sie bewundern Metternich, schimpfen über Napoleon und nehmen politische Repression zunächst erstaunlich gelassen hin. Doch während Napoleon an seinem Größenwahn und schließlich an seiner Niederlage zerbricht, wächst auch Metternichs Polizeistaat. Was eben noch als Schutz und Ordnung erschien, wird zunehmend zur Bedrohung der eigenen Freiheit.

Herwig Seeböck

(* 1939 in Wien | † 2011 Wien)

Herwig Seeböck studierte Malerei an der Akademie für angewandte Kunst. Daneben war er Statist am Burgtheater und besuchte bald eine Schauspielschule. Am Burgtheater bekam er aber nur kleine Rollen, sodass er beschloss, ein eigenes Theater zu gründen, das aber nur eine kurze Lebensdauer hatte.

Gerhard Bronner holte Seeböck in sein Kabarett-Ensemble ins „Neue Theater am Kärntnertor“. Eines Tages leistete Seeböck „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und musste ins Gefängnis. Diese Erlebnisse verarbeitete er zur „Großen Häfenelegie“, die am Kärntnertortheater 1965 erfolgreich Premiere hatte (Regie: Kurt Sobotka). Danach hat er sie noch über 3000 Mal gespielt.

1967 ging Seeböck als Schauspieler „in die Provinz“ nach Graz. Wieder in Wien spielte er am



Wiener Volkstheater, im Burgtheater und in Fernseh-Produktionen.

Daneben schrieb Seeböck Theaterstücke, gab Schauspiel-Unterricht, malte und spielte leidenschaftlich Dudelsack.

Seeböck spielte auch Kabarett; u. a. hat er folgende Programme herausgebracht:

„Qualverwandtschaften“ (1988) mit Andrea Händler, „Quer durch“, „Roll over Rilke“ (1993) mit Roland Düringer sowie „Krank zu werden ist nicht schwer“.